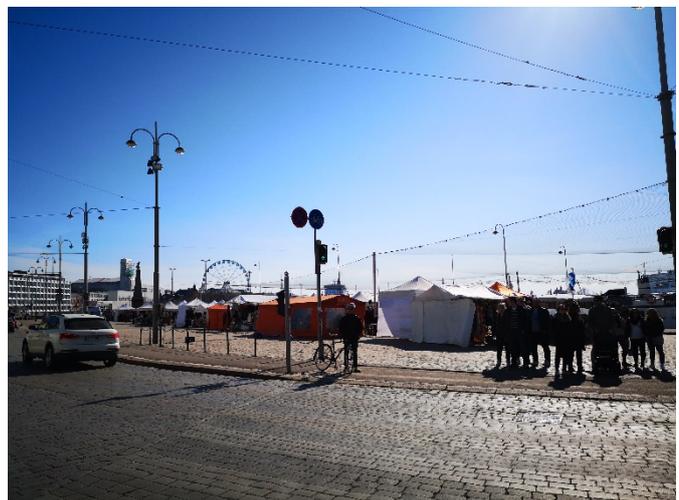




*Mein Praktikum in der*  
*Deutschen Bibliothek*  
*in Helsinki*

*11.03.2019 – 19.04.2019*



Am 10.03.2019 um 07.10 Uhr hob mein Flieger in Richtung Finnland. Am Flughafen Vantaa angekommen, begrüßt mich ein riesiges Schild mit „Hei Tegel!“. Um mich herum sprechen alle finnisch. Draußen liegt überall Schnee. Jetzt ist es also ernst.

Beginn der Odyssee zur Unterkunft nach Kuusisaari, eine von Helsinkis vielen Inseln. Auf der Zugfahrt Richtung Helsinki sehe ich einen Skifahrer mitten im Wald einen Hügel hochfahren. Sowas gibt's auch nur in Finnland!

Mit der Tram dauerte es noch 20 Minuten bis zur Unterkunft, welche ich über Airbnb gebucht hatte. Von dort aus 10 Minuten zu Fuß und ich war in meinem neuen Heim für die nächsten 6 Wochen angekommen.

Direkt mit dem Ausblick auf den See hatte es wirklich eine Traumaussicht!



Leider war Küche und Bad nicht ganz so sauber und in der zweiten Woche musste ich ohne warmes Wasser und Heizung leben. Es war also nicht ganz so ideal.

Nach einem kurzen Mittagsschlaf bin ich dann zum nächsten Supermarkt gelaufen. Selbst an Sonntagen sind die Geschäfte in Helsinki geöffnet, was wirklich sehr praktisch ist.

Am nächsten Tag ging es dann in meinen Praktikumsbetrieb: die Deutsche Bibliothek. Sie liegt mitten im Zentrum von Helsinki, nur zwei Straßen vom Hafen und 10 Minuten Fußweg

vom Hauptbahnhof entfernt. Ca. 44.000 Medien sind im Bestand der Bibliothek. Natürlich alles auf Deutsch. Eine Besonderheit der Bibliothek ist die Fennica-Sammlung mit Büchern über Finnland und finnischer/finnlandschwedischer Literatur in deutscher Übersetzung. Nach einer herzlichen Begrüßung durch meine Kolleginnen Gabi und Marja, bekam ich eine Führung durch die Räumlichkeiten. Im Gegensatz zu meiner Ausbildungsbibliothek, welche ein riesiges Gebäude ist, ist die Deutsche Bibliothek wirklich sehr klein. Aber das machte es mir leichter mich schnell in die Abläufe einzuleben.

Während des Praktikums, habe ich hauptsächlich bei der Leihe und Rückgabe von Medien unterstützt, Rücklauf eingestellt und den Neubestand eingearbeitet. Dabei konnte ich auch das erste Mal das Folieren üben: eine richtige Beschäftigungstherapie war das!

Außerdem durfte ich auch Bücher makulieren und Mahnungen schreiben, was Tätigkeiten waren, die ich in meiner Ausbildung bisher noch nicht machen konnte.

In Finnland sammelt nicht nur die Deutsche Bibliothek Zeitschriften in deutscher Sprache. Daher sollte ich überprüfen, ob alle - durch Kauf erworbenen - Zeitschriften im Bestand auch in anderen finnischen Bibliotheken vorhanden sind, damit manche von ihnen abbestellt werden können.

Ein anderes größeres Projekt war die Verschlagwortung der Thriller und Kriminalliteratur der Bibliothek. Verschlagwortet wird sowohl in Deutsch als auch in Finnisch.



Meine Kollegin Marja hat für mich Führungen in zwei anderen Bibliotheken für organisiert: eine in Pasila und eine in Sello/Espoo. Vor allem im Makerspace-Bereich konnten die Bibliotheken viel bieten: 3D-Drucker, T-Shirt-Drucker, Fahrradwerkstatt und Nähmaschinen in einer Bibliothek? In Finnland keine Seltenheit!

Ich konnte auch literarische Veranstaltungen in der Bibliothek miterleben. Es gab Vorträge zum Berlin den 1920er Jahren und der Migrationsliteratur in Deutschland. Für die Kleinen gab es ein Erzähltheater rund um das Märchen Dornröschen. Bei der Organisation und den Vorbereitungen für die Veranstaltungen mitzuarbeiten, war ebenfalls eine neue Erfahrung für mich und hat viel Spaß gemacht.

Gabi und Marja konnte ich stets alles fragen. Sie hatten immer ein offenes Ohr und während der Mittagspause habe ich von ihnen viel über die Eigenarten Finnlands gelernt und gemerkt, dass sich die Finnen gar nicht so sehr von den Deutschen unterscheiden. Sie sind ein eher zurückhaltendes Volk, welches nicht unbedingt Smalltalk führt. Hilfsbereit und höflich sind sie aber alle! Jeden, den ich mit meinen Fragen nerven musste, hat mir gut weiterhelfen können, ohne dabei die Miene zu verziehen.

In Helsinki und Umland gibt es einige tolle Dinge zu sehen!

Anfangen mit dem wunderschönen Dom von Helsinki auf dem Senatsplatz. Eine Straße entfernt ist der Hafen, an dem sich viele kleine Zelte mit Souvenirs, Handwerkskunst und finnischen Spezialitäten eng aneinander reihen. Mit dem Sky Wheel Riesenrad kann man das ganze von oben betrachten.

Vom Hafen aus kommt man mit der Fähre nach Suomenlinna, einer früheren Festungsinsel, welche heute UNESCO Kulturerbe ist. Für jeden Touristen ist sie wirklich ein Muss!



Außerdem empfehle ich jedem einen kurzen Abstecher in die Ateljee Bar, welche in 70 m Höhe ist, um einen super Ausblick auf Helsinki zu genießen; und vielleicht ein überteuertes Bier für 10 Euro (leider sind das normale finnische Preise) zu genießen.

~~Das Bier schmeckt dort besser als so manches Deutsches. Diese Aussage ist jetzt hoffentlich kein Landesverrat!~~



Auf der Insel Seurasaari, auch Eichhörnchen-Insel genannt, kann man ebenfalls die Natur genießen und Eichhörnchen füttern. Diese sind sehr zutraulich und kommen sogar auf die Hand!

Noch mehr tierische Abenteuer gibt es in Espoo. Dort kann man Rentiere auf einer kleinen Farm füttern gehen. Das war wirklich mein Highlight in meiner sechswöchigen Zeit in Finnland. Also jeder, der überlegt sich dorthin zu verirren: es lohnt sich!

